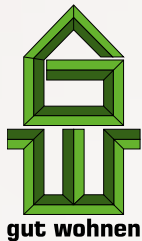


für uns

Februar 2020

Das Mitgliedermagazin der



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**

Aus dem Kreis unserer Mitglieder

Hinweis der Verwaltung

Verabschiedung in den Ruhestand

Aktion „Gießpaten“

Nachbarschaftshilfeverein

Wechsel im Vorstand

Veranstaltungskalender

Haushaltsnahe Dienstleistungen



Liebe Leserinnen und Leser,

über 1,7 Millionen Menschen sind in Deutschland an Demenz erkrankt und jährlich werden es ca. 40.000 mehr: Der Umgang mit dieser Krankheit gehört fraglos zu den großen gesellschaftlichen Themen, mit denen wir uns in diesem Jahrzehnt intensiv auseinandersetzen müssen. Ein guter Grund, das Thema „Wohnen mit Demenz“ in dieser Ausgabe zum Titel zu machen.

Hätten Sie's gewusst? Jeder vierte Deutsche über 16 hört oder nutzt regelmäßig Podcasts. Es wird also dringend Zeit für einen Überblick: Was sind Podcasts und welche sollte man hören?

Und: Der Frühling steht vor der Tür – Zeit für das große Reinemachen daheim. Wir haben acht Tipps, wie Ihre vier Wände wieder so strahlen wie beim Einzug.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.
Ihre Redaktion

Inhalt

Februar 2020

Wohnen mit uns

Unsere „runden“ Geburtstagskinder	3
Hinweis der Verwaltung	3
Personelles	4
IKiBu machte wieder großen Spaß	5
Eine gemütliche neue Wohnung für Herrn Bachhuber	6
Der Trockenheit entgegenwirken	6
Wechsel im Vorstand des Nachbarschaftshilfevereins	7
Veranstaltungskalender Februar bis Mai 2020	8

Wohnen für uns

Friedrich Hölderlin	9
Der Harz: immer eine Reise wert!	10
8 Tipps für ein sauberes Frühjahr	12
Podcast: der Hype für die Hosentasche	14
Wohnen mit Demenz	16
Zahlen, Daten, Fakten: Wohnungsbaugenossenschaften	17
Unsere Kinderseite	18
Kulturtipps	19
Impressum	19



Hinweis der Verwaltung

Die Verwaltung unserer Genossenschaft bleibt an folgenden Tagen geschlossen:

24.02.2020	Rosenmontag
22.05.2020	Freitag nach Christi Himmelfahrt
12.06.2020	Freitag nach Fronleichnam

An diesen Tagen steht Ihnen unser Notdienst zur Verfügung.

Am **20.02.2020**, „Altweiber“-Donnerstag, ist die Verwaltung geöffnet. Die Sprechstunde findet an diesem Tag wie gewohnt von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr statt.



Impressum Unternehmensseiten

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

Eichenhof 9, 47053 Duisburg

Telefon: (02 03) 75 99 96-0

E-Mail: info@wogedu.de

Internet: www.wogedu.de

Redaktion und verantwortlich:

Uwe Meyer, Jan Rothe

Erscheinungsform: 4-mal jährlich



Personelles

Verabschiedung zum Eintritt in den Ruhestand

Im Rahmen einer Feierstunde wurden im November des letzten Jahres drei bei der Genossenschaft beschäftigte Mitarbeiter feierlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

senschaft für die geleisteten Dienste aus und wünschte den „Ruheständlern“ für den neuen Lebensabschnitt alles Gute. ● scho

Der Vorstand sprach Frau Karin Taube, Herrn Jürgen Zimmermann und Herrn Heinz Günter Greb den Dank und die Anerkennung der Genos-

Von links: Jan Rothe, Heinz Günter Greb, Karin Taube, Jürgen Zimmermann, Uwe Meyer, Werner Hammacher



NACHRUF

Wir trauern um

Rolf Trippelsdorf

* 12.05.1943 † 24.11.2019

Herr Trippelsdorf war von 1996 bis 2006 Mitglied des Aufsichtsrates der Genossenschaft und anschließend bis 2013 nebenamtliches Vorstandsmitglied.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Aufsichtsrat, Vorstand, Betriebsrat und Belegschaft
der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG**

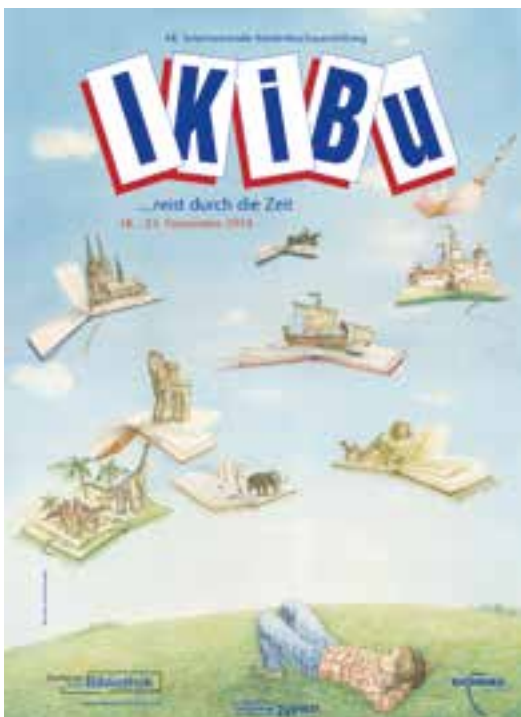


Von links: Uwe Meyer von der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG und Silvia Potrafke von der Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung eG, zusammen mit Dr. Jan-Pieter Barbian, Direktor der Stadtbibliothek Duisburg

IKiBu machte wieder großen Spaß

Das war wieder eine tolle Woche. Die Internationale Kinderbuchausstellung (IKiBu) hat einmal mehr großen Spaß gemacht. Höhepunkt war der abschließende Aktionstag in der Zentralbibliothek an der Steinschen Gasse mit einem „Mittelalter-Spektakel“. Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften haben die beliebte Veranstaltung auch dieses Mal unterstützt und waren mitten-

drin im Geschehen. Ihr Präsentationsstand war Anlaufpunkt für Groß und Klein. Es gab viele Informationen und interessante Gespräche. ● plich



**Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd
Nachbarschaftshilfe e. V.**

sucht ab sofort

Haushaltshilfen (m/w/d)

für haushaltsnahe Dienstleistungen
auf Minijob-Basis (10,50€/Stunde)
(eigener Pkw erforderlich!)

Sind Sie interessiert?

Dann kontaktieren Sie uns unter der Telefonnummer
(02 03) 3 93 41 00 (von 9 bis 11 Uhr)

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd Nachbarschaftshilfe e. V.
Eichenhof 9 · 47053 Duisburg
Begegnungsstätte Andersenstraße 32
47057 Duisburg

www.wogedu.de

Eine gemütliche neue Wohnung für Herrn Bachhuber

Seit November 2019 wohnt unser Mitglied Herr Rupert Bachhuber im neu errichteten Mehrfamilienhaus Hitzestraße 22. Leicht ist ihm dieser Umzug nicht gefallen, denn vierzig Jahre lang war ein Reihenhaus in der Gebäudezeile Zum Lith 158–166 sein Zuhause. Aber für die Gebäude aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts lohnte sich keine Modernisierung mehr. Ein Neubau mit modernem Wohnraum für die Mitglieder der Genossenschaft wurde geplant.

Nach und nach zogen die Bewohner aus den Häusern aus, und plötzlich war Herr Bachhuber der letzte Mieter inmitten einer leeren Häuserzeile. Das sollte so nicht bleiben. Die Genossenschaft bot Herrn Bachhuber den Umzug in einen Neubau an. Aber das Wohnhaus musste erst fertiggestellt werden. Bis der Einzug in die komfortable neue Wohnung möglich war, zog Herr Bachhuber erst einmal vorübergehend zu seiner Lebensgefährtin nach Duisburg-Wedau.

Es ist bekannt, dass ein Umzug im fortgeschrittenen Alter eine große Herausforderung ist und viel Kraft abringt, aber die Genossenschaft hat Herrn Bachhuber bei beiden Umzügen mit einem reibungslosen Umzugsmanagement unterstützt und viele Aufgaben übernommen: die Auflösung und Räumung des Reihenhauses, die Übernahme der Transporte, den Ab- und Aufbau des Mobiliars und vieles mehr.

Nun haben sich Herr Bachhuber und seine Lebensgefährtin Frau Dechant in ihrer neuen Umgebung gut eingelebt und sind froh, diesen Schritt getan zu haben. Denn die neue Wohnung ist für ihre Bedürfnisse genau das Richtige und sie wollen solange wie möglich selbstständig in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben. ● scho



Frau Verena Detti von der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG gratuliert Herrn Rupert Bachhuber beim Einzug in seine neue Genossenschaftswohnung.



Der Trockenheit entgegenwirken

In der Dezember-Ausgabe hatten wir bereits über unsere **Aktion „Gießpaten“** berichtet: Im Sommer ächzt das Grün in unseren Quartieren unter den langen Hitzeperioden und der anhaltenden Trockenheit. Daher stellen wir den Hausgemeinschaften und Mietern, die den Bäumen und Sträuchern in unseren Grünanlagen mit einer Extra-Portion Wasser helfen wollen, einen Gartenschlauchwagen zur Verfügung.

Sollte an geeigneter Stelle keine Wasserzapfstelle vorhanden sein, wird eine nachgerüstet und mittels separatem Zähler der Verbrauch für die Bewässerung der Gehölze erfasst. Einmal im Jahr ist der Zählerstand durch einen Mieter abzulesen und der Genossenschaft mitzuteilen. Somit können die Bewässerungskosten der nächsten Hauswasser-Jahresabrechnung gutgeschrieben werden und kein Mieter wird mit Mehrkosten belastet. Ausgenommen von dieser Aktion sind allerdings Mietergärten und Außenanlagen von Einfamilienhäusern.

Wenn Sie an einer Gießpatenschaft interessiert sind, melden Sie sich gerne bei uns! ● scho



Weitere Auskünfte und Antworten auf Ihre Fragen erhalten Sie bei Ihrem Ansprechpartner:

Herr Patrik Steinkamp

Telefon:

(02 03) 75 99 96-27



Wechsel im Vorstand des Nachbarschaftshilfevereins



Auf der Mitgliederversammlung wurde ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Herr Uwe Meyer, Herr Karl Heinz Köpp und Herr Werner Hammacher (von links).



Die Mitgliederversammlung als höchstes Gremium des Vereins

Zur Mitgliederversammlung des Nachbarschaftshilfevereins am 30.10.2019 hat es einen Wechsel im Vorstand gegeben. Herr Kurt Sons ist als Vorstandsmitglied und Schriftführer des Vorstandes ausgeschieden. Neu in den Vorstand wurde Herr Karl Heinz Köpp gewählt.

Wir danken Herrn Sons für seine langjährige, engagierte und ausgesprochen erfolgreiche Vorstandsarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Herrn Köpp wünschen wir für seine neue Aufgabe viel Erfolg.

● scho



Von links nach rechts: Frau Tanja Tobias, Herr Uwe Meyer, Herr Kurt Sons und Herr Werner Hammacher



Nach vielen Jahren im Amt verabschiedete der Vorstandsvorsitzende Herr Uwe Meyer das ausgeschiedene Vorstandsmitglied Herr Kurt Sons.



Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V.

Begegnungsstätte Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf

Februar bis Mai 2020



Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Haushaltshilfen unterstützen Sie in allen Bereichen der Hauswirtschaft. Folgende Aufgaben können für Sie erledigt werden:

- **Reinigungsarbeiten**
- **Bettwäsche wechseln**
- **Einkaufen**
- **Wäsche waschen und bügeln**
- **Weitere Leistungen auf Anfrage**

Unsere aktuellen Preise: Die Leistungen werden mit 14,50 € je Stunde abgerechnet zuzüglich 2,00 € Anfahrtspauschale. Kurzeinsätze (bis zu 30 Minuten) werden pauschal mit 11,00 € berechnet. Hierfür wird keine gesonderte Anfahrt berechnet.

Nähere Informationen erhalten Sie montags bis freitags, jeweils von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr, telefonisch oder persönlich bei:

Frau Kerstan: Telefon: (02 03) 39 34 100, E-Mail: kerstan@wogedu.de

Frau Düll: Telefon: (02 03) 36 39 91 68, E-Mail: duell@wogedu.de

Kontaktadresse: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd Nachbarschaftshilfe e. V., Begegnungsstätte Andersenstraße 32, 47057 Duisburg

Regelmäßige Angebote:

Handarbeiten im Klöncafé Handarbeiten in geselliger Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Endlich das Paar Socken zu Ende bringen oder den Schal fürs Enkelkind stricken. In netter Gesellschaft gibt man sich Hilfestellung und gute Ratschläge.	Jeden Dienstag 14.00 bis 16.00 Uhr Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Sitzgymnastik mit Helga Schwittei	Jeden Montag 1. Gruppe von 14.30 bis 15.30 Uhr 2. Gruppe von 15.30 bis 16.30 Uhr
Spielenachmittag mit Sigrid Monje	Jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr
Gedächtnistraining mit Kerstin Grannemann	Jeden Donnerstag von 13.45 bis 15.15 Uhr
Austausch zum aktuellen Tagesgeschehen mit Werner Hammacher (Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich.)	„Montagsrunde“ jeden ersten Montag im Monat, Beginn 14.00 Uhr

Zu unseren regelmäßigen Angeboten sind neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer herzlich willkommen.

Wenn Sie am Gedächtnistraining, an der Sitzgymnastik oder an der Montagsrunde teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Anmeldung. Sollten keine freien Plätze vorhanden sein, setzen wir Sie gerne auf die Warteliste.

Öffnungszeiten der Cafeteria:
montags und donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr

März 2020

Informationsnachmittag
Duisburg-Neudorf einst und heute
mit Harald Jeschke und Werner Pöhling
(Anmeldung erbeten! Telefon: (02 03) 37 44 83)

Mittwoch, 04.03.2020
Beginn 14.30 Uhr
Ende 16.30 Uhr

Frühlingsfest
mit einem bunten
Programmstrauß

Donnerstag, 26.03.2020
Einlass 14.00 Uhr
Beginn 15.00 Uhr

Lassen Sie sich überraschen!

April 2020

Vortrag zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“
mit Frau Dr. Brigitta Konrad
von der Rechtsanwaltskanzlei
Konrad • Dr. Konrad • Richter

Mittwoch, 15.04.2020
Beginn 15.00 Uhr

Mai 2020

Tagesausflug Spargelfahrt
Informationen und Anmeldung bei
Frau Tobias unter Telefon: (02 03) 37 44 83.

Donnerstag, 28.05.2020



Musikalische Beiträge und gemeinsames Singen

in besinnlicher Atmosphäre erfreuten die Gäste der Weihnachtsfeier des Nachbarschaftshilfevereins im Dezember 2019.

Allerlei Leckereien sorgten für das leibliche Wohl und rundeten den schönen Nachmittag ab.

Friedrich Hölderlin

Gehörte er nun zur Weimarer Klassik oder zur Romantik? In jedem Fall war Johann Christian Friedrich Hölderlin einer der bedeutendsten Lyriker seiner Zeit. Am 20. März jährt sich sein Geburtstag zum 250. Mal.

In Lauffen am Neckar geboren, wuchs Hölderlin als Sohn eines Klosterhofmeisters und einer Pfarrers-tochter auf. Sein geliebter Vater starb früh: Da war Friedrich gerade mal zwei Jahre alt. Seine Mutter ließ ihm eine pietistische Erziehung angedeihen: Gottesfurcht und Frömmigkeit bestimmten schon früh das Leben des jungen Friedrich.

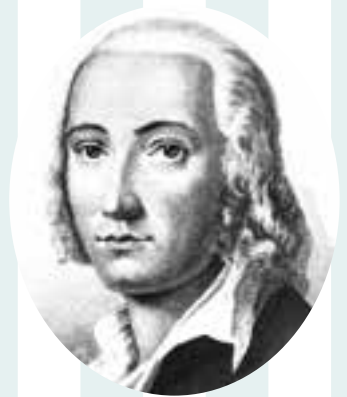
In der Folge bemühte sich Hölderlin, dem Wunsch seiner Mutter nachzukommen und den Pfarrberuf zu erlernen, und besuchte erst eine Lateinschule, später dann zwei Klosterschulen in Denkendorf und Maulbronn. Richtig glücklich war Hölderlin damit aber nicht. Mit 18 Jahren studiert er am Theologischen Seminar in Tübingen, 1794 zieht es ihn an die Universität nach Jena, wo er auf Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller trifft. Letzterer vermittelt ihm eine Stelle als Hauslehrer in Frankfurt – für Hölderlin endlich die Chance, dem ungeliebten Pfarrberuf den Rücken zu kehren. Im Haus des Bankiers Gontard verliebt sich er sich in Suzette, die Ehefrau des Hausherrn. Sie erwidert seine Liebe, doch Gontard erzwingt die Trennung: Er setzt Hölderlin vor die Tür.

Es folgen bewegte Jahre für Hölderlin: Er erkrankt schwer an Hypochondrie, erfährt vom Tod der geliebten Suzette, kehrt heim zur Mutter – und arbeitet bis zur Erschöpfung. Er übersetzt Sophokles und Pindar, schreibt Gesänge (Hymnen) nach deren

Vorbild. 1804 wird er Hofbibliothekar in Homburg, sein Freund Sinclair verschaffte ihm die Stelle. Hier entsteht unter anderem sein Gedichtzyklus „Nachtgesänge“.

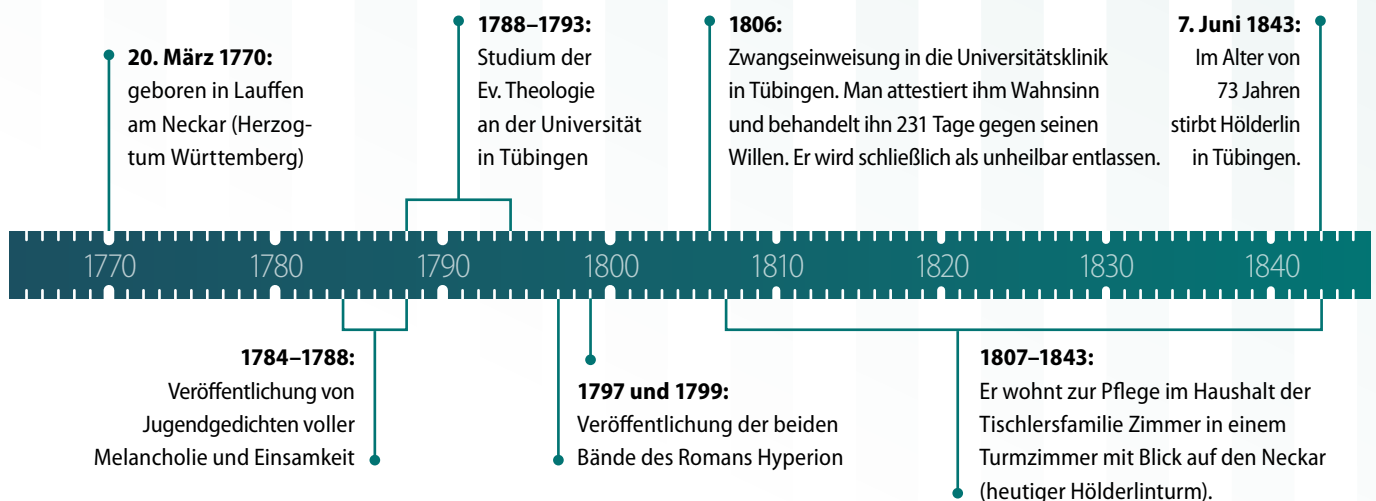
Im Februar 1805 wird sein Mentor Sinclair angeklagt (und freigesprochen) und im Zuge dessen steht auch Hölderlin vor Gericht. Auch ihn lässt man frei, allerdings nur, weil ihm von einem Arzt „Raserei“ attestiert und er für „zerrüttet“ erklärt wird. Im darauffolgenden Jahr wird er zwangsweise in die Universitätsklinik nach Tübingen eingeliefert, wo man ihn für wahnsinnig erklärt.

Hölderlin wird 1807 als „unheilbar“ entlassen, bleibt in Tübingen und führt sein Schaffen fort. Gesundheitlich geht es ihm nie wieder wirklich gut. Dessen ungeachtet lebte er noch 36 Jahre in Tübingen, bis er 1843 dort im Alter von 73 Jahren stirbt. Einige Quellen sprechen davon, dass er „seit 1807 bis zu seinem Tode dahindämmerte“, andere Quellen besagen, dass er bei „weitgehender körperlicher Gesundheit“ starb. Über eines aber sind sich alle einig: Hölderlins Poesie gilt unbestritten als ein Höhepunkt der deutschen und abendländischen Literatur. ●



*„Das Angenehme dieser Welt
hab ich genossen,
Die Jugendstunden sind,
wie lang! wie lang! verflossen,
April und Mai und Julius sind ferne
Ich bin nichts mehr;
ich lebe nicht mehr gerne!“*

Das Angenehme dieser Welt ...
Friedrich Hölderlin





Daten und Fakten

Die Höhe
des Brockens
(im Volksmund
auch „Blocksberg“)
beträgt

1.141

Meter.

Der Harz: immer eine Reise wert!

Es gibt nicht wenige, die den Harz für das meistunterschätzte Reisegebiet Deutschlands halten. Zu lange lag das Mittelgebirge in einer Art Dornröschenschlaf. Doch jetzt ist die Region wieder hip und angesagt – bei Jung und Alt.



Spezialtipp: die Roßtrappe

Sagenhaft ist die Geschichte, die den Hufabdruck im Felsen erklärt: Einst verfolgte Ritter Bodo von Böhmen die hübsche Königstochter Brunhilde, die er heiraten wollte. Diese floh vor dem Bösewicht auf einem Ross, als sich vor ihr ein Abgrund auftat. Sie wagte den tollkühnen Sprung, verlor dabei ihre Krone, schaffte es aber auf die andere Seite. Dort, wo ihr Pferd auf dem Felsen landete, sieht man noch heute den Hufabdruck: die Roßtrappe. Ritter Bodo

schaffte es nicht, stürzte ins Tal (das seitdem „Bodetal“ heißt) und muss, in einen schwarzen Hund verwandelt, bis heute die an der tiefsten Stelle im Fluss versunkene Krone bewachen (erreichbar auf einer Fahrstraße von Thale, Treseburg oder Wienrode kommend. Weitere Infos: www.bodetal.de).

Wir beginnen unsere Reise per Auto in Bad Harzburg – dort, wo für die Norddeutschen der Harz anfängt. Das staatlich anerkannte Sole-Heilbad, am Nordrand des Gebirges gelegen, bietet neben zum Teil noch erhaltener mondäner Bäderarchitektur ein umfangreiches Freizeitangebot, insbesondere für Familien mit Kindern. Absolutes Highlight ist sicherlich der erst 2015 eröffnete Baumwipfelpfad, der sich auf bis zu 30 Meter Höhe stolze 700 Meter durch das Kalte Tal schlängelt. Hier wurde im letzten Sommer bereits der einmillionste Besucher begrüßt: Das nennen wir mal ein untrügliches Zeichen für hohe Beliebtheit! Übrigens ist alles – man mag es kaum glauben – barrierefrei und somit auch mit Rollatoren und Rollstühlen gleichermaßen gut erlebbar. Unterhalb des Baumwipfelpfads lockt ein Märchenwald mit Mini-Zoo und Töff-töff-Eisenbahn die jüngsten Besucher von Bad Harzburg und unweit davon schaufelt eine Seilbahn die unzähligen Wanderer auf den Burgberg.



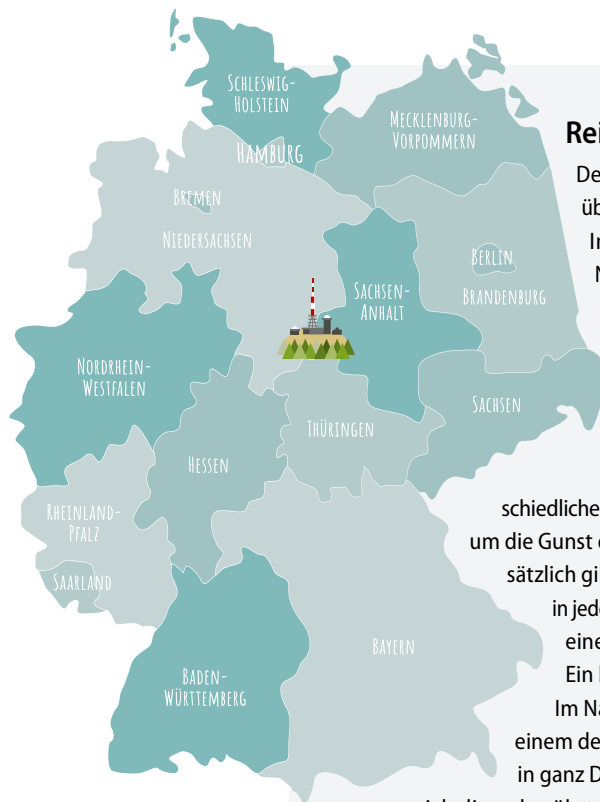
Das Wandern ist sicherlich eines der touristischen Hauptthemen im Harz. Er gehört mit zu den beliebtesten Wandergebieten in Deutschland. Beeindruckende 8.000 Kilometer lässt sich das Mittelgebirge auf gut beschilderten Wegen durchwandern. So etwas findet sich im Land kaum ein zweites Mal.

Wir verlassen Bad Harzburg und fahren Richtung Altenau, das im Sommer eine Naturperle und im Winter ein vorzüglicher Wintersportort ist. Etwas oberhalb der Ortschaft, Richtung Rammelsberg, gelang man zur Okertalsperre, einer beeindruckenden Betonschale von 260 Meter Länge und 75 Meter Höhe, mit deren Bau schon 1932 begonnen wurde. Heute ist sie die größte Talsperre Niedersachsens und der Blick von der Staumauer ist wirklich großartig. Wenn man sich hier stehend vergegenwärtigt, dass in dem bis zu 65 Meter tiefen Stausee einst die Orte Mittel- und Unterschulenberg versanken – wer weiß, vielleicht hört manch einer noch das Glockengeläut des überschwemmten Kirchturms. So jedenfalls erzählen es die Einheimischen den Touristen.

Von Altenau zieht es uns ostwärts: Ohne einen Besuch des Brockens ist eine Harzreise unvollständig. Der Berg ist mit seinen 1.141 Meter Höhe nicht nur für norddeutsche Verhältnisse durchaus stattlich zu nennen und, obwohl er kaum bewaldet ist, von einer ganz speziellen Schönheit. Früher nannten die Menschen ihn den Blocksberg und nicht nur junge Hexenfans wissen, was es damit auf sich hat. Entsprechend häufig grüßt die Besucher aus jeder Richtung eine mürrisch dreinblickende Brockenhexe, standesgemäß mit Hut, Besen und Warze auf der Nase.

Vom Brocken ist es nur ein Katzensprung rüber nach Wernigerode. Der Ort ist wahrlich ein Kleinod der Fachwerkarchitektur – und wüsste man es nicht besser, könnte man sich in einem Freilichtmuseum wähnen. Empfehlung: Zeit für eine Tasse Kaffee in einem der vielen Cafés direkt am Marktplatz nehmen – und dann den Blick schweifen lassen. Unbezahlbar! Wir trinken aus und fahren nach Hasselfelde, wunderschön auf einem Hochplateau inmitten des Naturparks Harz gelegen. Hier besuchen wir den Harz-Hexen-Stieg und die Harzköhlerei Sternberghaus.

Das letzte Ziel unserer Autotour führt uns nach Sangerhausen. Dort, im Südharz und direkt an der Grenze zu Thüringen, befindet sich das „Europa Rosarium“, nichts Geringeres als die weltgrößte Rosensammlung.



Reise-Info

Der Harz erstreckt sich über drei Bundesländer: Im Nordwesten Niedersachsen, im Osten und Süden Sachsen-Anhalt und im Süden Thüringen. Entsprechend buhlen drei unterschiedliche Tourismusverbände um die Gunst der Gäste. Grundsätzlich gilt aber: Der Harz ist in jedem der Bundesländer eine Reise wert. Ein besonderer Tipp: Im Nationalpark Harz, einem der größten dieser Art in ganz Deutschland, lässt sich die unberührte Bergwelt und Natur hautnah erleben, das Motto lautet hier „Natur Natur sein lassen“.



Norddeutscher Historismus: Das Schloss Wernigerode (12.–13. Jahrhundert) beherbergt heute ein Museum und eine Außenstelle der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt.

Es gibt viel zu entdecken und erleben – lediglich einen Bruchteil haben wir auf unserer Reise geschafft. Wir haben weder die Oberharzer Wasserwirtschaft noch das Bergwerk Rammelsberg besucht – beides immerhin UNESCO-Weltkulturerbestätten. Wir haben viel gesehen, aber auch mindestens genauso viel ausgelassen – oder besser: für den nächsten Besuch aufgespart. ●

8 Tipps für ein sauberes Frühjahr

- Sobald sich die dunkle Jahreszeit verzogen hat und die ersten Sonnenstrahlen durch leicht diesige Fenster scheinen, heißt es wieder: Der Frühjahrsputz steht an! Wir hätten da ein paar Tipps, wie es besser geht und sauberer wird.

1.

Klarer Durchblick

Logisch, ein Frühjahrsputz ohne Fensterputzen ist wie Zähneputzen ohne Zahnpasta. Die Fenster sind die Augen zur Welt und wenn die Sonne scheint, sollten es die Strahlen bitte auch bis ins Wohnzimmer schaffen.

Unser Tipp: In das Seifenwasser einen Spritzer Spiritus geben. Dadurch verdunstet das Wasser deutlich schneller auf den Scheiben und sorgt so für streifenfreien Glanz.

2.

Der Kalk muss weg

Kennen wir alle, haben wir alle – und je länger man sich nicht darum kümmert, desto schwieriger wird es, ihn wieder loszuwerden: den Kalk! Kalkablagerungen ärgern das Auge und gehören weggeputzt.

Unser Tipp: Den Putzlappen großzügig mit Essigessenzenz durchtränken und damit die Stellen mit den Kalkablagerungen einreiben. Wem der Essig zu sehr in der Nase sticht, kann auch Zitronensäure nehmen (ideales Mischverhältnis: auf einen Liter Wasser ca. 30 Milliliter Zitronensäure). Wer weder Essig noch Zitronensäure zur Hand hat, kann es auch mit Waschmittel oder Zahnpasta versuchen. Das hat ja jeder daheim.

3.

Der Ofen ist fällig

Nach jedem Kuchen oder jeder Pizza den Backofen reinigen – Hand aufs Herz, wer macht das schon? Entsprechend verdreckt kann so ein Backofen nach ein paar Wochen schon mal aussehen. Hier gibt es diverse Chemiekeulen, um die Backstätte wieder auf Hochglanz zu bringen.

Unser Alternativtipp: Lösen Sie Waschsoda in Wasser auf und geben Sie ein Spülmittel dazu. Ein paar Minuten nach dem Auftragen ist die alkalische Lösung eingewirkt und Sie können loslegen. Achtung: Handschuhe nicht vergessen, die Lauge könnte Ihr Haut unter Umständen reizen.



4.

Wenn der Abfluss mal verstopft ist ...

... braucht es mitnichten gleich den ganz bösen Rohrkiller aus der Flasche. Natürlich helfen diese Mittel, aber bei dieser Art der Brutalreinigung bleibt so manches Mal auch das (Kunststoff)-Abflussrohr auf der Strecke.

Unser Alternativtipp: Reinigen Sie den verstopften Abfluss mit profanem Backpulver. Hilft ganz sicher.

5.

Dirty Metal

Nicht wenige haben Möbel, an denen Teile aus Metall sind, Stuhl- oder Tischbeine beispielsweise. Vielleicht auch ein Hi-Fi-Rack oder ein Regal. Metall hat die unschöne Angewohnheit zu rosten, aber auch da muss nicht zwingend zu einem konventionellen Rostentferner gegriffen werden.

Unser Alternativtipp: Die rostige Stelle mit Cola beträufeln und dieses dann mehrere Stunden einwirken lassen. Danach die Stelle nicht mit einem Lappen abwischen, sondern mit Alufolie. Klingt schräg, hilft aber nachhaltig.

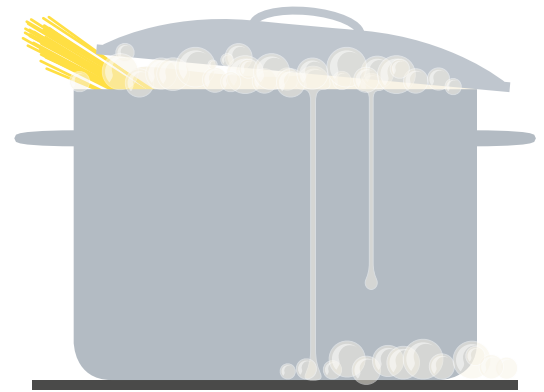


7.

Der Topf ist top

Eingebrannte Töpfe, verkrustete Pfannen – auch hier gibt es keinen Grund zur Kapitulation. Natürlich kann man solche Verschmutzungen nonchalant als „Patina“ deklarieren und zur Schau stellen, es geht aber auch anders.

Unser Tipp: Mit Rasierschaum, der in der Regel Kaliumseife enthält, die eingebrannten Stellen großzügig einsprühen und über mehrere Stunden einwirken lassen. Danach sieht alles wieder wie neu aus.



6.

Die Wanne ist voll

... und zwar voller Schmutz- und Fettränder. Da Wannen (ganz gleich, ob es sich um eine Badewanne oder eine Duschtasse handelt) zumeist aus Emaille oder (heutzutage sicherlich verbreiteter) Kunststoff hergestellt sind, verbietet sich der Gebrauch von Scheuermittel aus nachvollziehbaren Gründen.

Unser Tipp: Mit Buttermilch oder Resten aus Duschgel- oder Shampoo-Flaschen lässt sich der Schmutz gut bekämpfen.



8.

Ceran muss glänzen

Das Cerankochfeld sieht einfach gut aus – wenn es sauber ist! Allerdings ist Ceran auch sehr anfällig für Staub, Fett oder Flecken z. B. durch übergekochtes Nudelwasser. Auch hier sollte man auf aggressive Putzmittel verzichten und zu verträglicheren Alternativen greifen.

Unser Alternativtipp: Backpulver mit ein wenig Wasser zu einer Paste verrühren und auf die schmutzigen Stellen auftragen. Kurz einwirken lassen und danach abwischen und trocken nachpolieren.

Illustration: Haufe Newtimes

Podcast: der Hype für die Hosentasche

Sind Sie auch der Meinung, dass ein Podcast eine Radio- oder Fernsehsendung im Internet ist? Das jedenfalls glauben die meisten, wenn sie das Wort hören. „Podcast“ setzt sich aus „Portable on Demand“ und „Narrowcasting“ zusammen – bedeutet also Information für bestimmte Zielgruppen zu jeder Zeit.

Unter einem Podcast versteht man also grundsätzlich eine Serie von Audio- oder Videodateien, die zu keiner festen Sendezeit ausgestrahlt werden, sondern vom Hörer (oder Zuschauer) quasi nach Bedarf angehört oder angeschaut werden können. Obwohl man das Gefühl hat (zumindest, wenn man sich täglich im Internet durch die klassischen Onlineausgaben der Tageszeitungen und Magazine arbeitet), dass Podcasts wie Pilze aus dem Boden sprießen, ist die absolute Zahl derer, die sich tatsächlich regelmäßig Podcasts anhören (oder anschauen) erstaunlich gering. Laut einer Umfrage des Branchenverbands Bitcom aus dem letzten Jahr hören oder schauen nur 26 Prozent aller Deutschen über 16 Jahre regelmäßig Podcasts (2018: 22 Prozent). Neun Prozent geben an, lediglich einmal in der Woche und weitere neun Prozent nur einmal im Monat auf einen Podcast zuzugreifen – das ist schon beachtlich übersichtlich. Erstaunlich hoch hingegen ist die Zahl derer, die mit Podcasts so gar nichts am Hut haben. Der Bitcom-Umfrage zufolge haben 70 Prozent aller Deutschen erstens keine Ahnung, was ein Podcast ist, und interessieren sich zweitens auch überhaupt nicht dafür.

Dessen ungeachtet weiß Bitcom-Podcast-Experte Dr. Sebastian Klöß, dass es hierzulande noch nie ein so breites Angebot an Podcasts gab wie heute: „Ob Nachrichten, Krimis oder Beziehung-Talks – das Podcast-Angebot ist so groß wie nie und wächst beständig.“ Aber wofür genau interessieren sich Podcast-Fans denn im Detail? Es sind in der Hauptsache Nachrichten (45 Prozent), Film- und Fernsehen (41 Prozent), danach folgen Sport, Freizeit, Musik, Wissenschaft und Bildung – so zumindest das Ergebnis der Bitcom-Umfrage. Interessanterweise spiegelt sich das so aber nicht in den iTunes-Charts wieder. Dort wird alles in Listen erfasst, was bei iTunes-Nutzern auf deren

Geräten (Smartphone, Tablet oder Computer) heruntergeladen, gespeichert und am Ende dann auch gehört wird – man kann diese Zahlen also durchaus als repräsentativ bezeichnen. Und in diesen „Hitparaden“ rangierte beispielsweise der Audio-Podcast „Verbrechen“ aus dem *Zeit Verlag* im Dezember 2019 auf Platz eins. In den wöchentlich neuen Beiträgen erzählt Sabine Rückert über das, was sie in ihren Jahren als Gerichtsreporterin erlebt hat. Was hier etwas langweilig klingt, ist in Wahrheit sehr unterhaltsam, äußerst informativ und überraschend kurzweilig – entsprechend ist es auch nicht verwunderlich, dass sich dieser Podcast so großer Beliebtheit erfreut.

Apropos *Zeit*: Nicht weniger als elf Podcasts unterhält das Hamburger Verlagshaus – die meisten davon mit wöchentlichen Beiträgen. Das Angebot ist breit: Beim wirklich originellen Audio-Podcast „Alles gesagt?“ unterhalten sich beispielsweise *Zeit Online*-Chefredakteur Jochen Wegner und sein Kollege vom *Zeit Magazin*, Christoph Amend, so lange mit außergewöhnlichen Menschen, bis diese der Meinung sind, dass „alles gesagt“ sei, und sie mit einem vorab verabredeten K.o.-Wort das Gespräch beenden. Das längste Gespräch der Reihe dauerte sagenhafte 8:40 Stunden (YouTuber Rezo im Oktober 2019), das kürzeste gerade mal zwölf Minuten (weil Ulrich Wickert versehentlich sein K.o.-Wort nannte). Der Reigen der „außergewöhnlichen Menschen“ reicht von Politikern über Spitzenköche, Sänger, Journalisten oder Schauspieler.

In der Hauptsache sind es die großen deutschen Medienhäuser, die den Podcast-Hype befeuern, wengleich diese die Audio- und Videogespräche als Marketinginstrument für ihre Produkte nutzen. So produziert das Magazin *Essen & Trinken* (e&t) einen vorzüglichen Podcast mit dem herrlichen Namen „Quatschen mit Soße“, in dem e&t-Chefredakteur Jan Spielhagen mit seiner Online-Kollegin Christina Hollstein mit Köchen, aber auch Prominenten über Ess- und Trinkgewohnheiten spricht. Die *Bild*-Zeitung weiß mit dem Fußball-Podcast „Phrasenmäher“ zu glänzen, in dem Redakteur Kai Traemann mit aktuellen und ehemaligen deutschen Fußballgrößen in ein sehr intimes, sich über jeweils zwei Folgen erstrecken-



Podcasts und ihre Themen (Auswahl)



„Alles gesagt?“ (Zeit Verlag)

Interviewreihe mit Prominenten. Der Clou: Die Interviewten bestimmen selbst, wann das Gespräch endet.



„Phrasenmäher“ (Bild-Zeitung / Axel Springer)

Fußball-Podcast mit aktuellen und ehemaligen Fußballspielern. Ein definites Muss für alle Fans.



„Quatschen mit Soße“ (Essen & Trinken / Gruner & Jahr)

Küchentalk: Was essen und wie kochen Spitzenköche und Prominente?



„Gemischtes Hack“

Sehr beliebt und sehr lustig: Comedy-Autor Tommi Schmitt im Gespräch mit Comedian Felix Lobrecht. Themen: alles, wirklich alles.



„Paardiologie“

Schriftstellerin Charlotte Roche spricht mit ihrem Ehemann über Beziehungsthemen wie Sex, Streit, Liebe.



„Lage der Nation“

Jede Woche lassen Journalist Philip Banse und Richter (am Landgericht Berlin) Ulf Buermeyer die politische Woche Revue passieren und kommentieren die Lage der Nation.



„Steingarts Morning Briefing“

Journalist und Buchautor Gabor Steingart informiert und bewertet das politische und wirtschaftliche Weltgeschehen.

des Gespräch geht. All diese Podcasts (die exemplarisch für so viele andere stehen sollen) verbindet eines: Ein versierter Fragesteller entlockt Prominenten erstaunliche Dinge, die man so noch nicht wusste, Stichwort: aus dem Nähkästchen geplaudert. So nimmt man den Zuhörer und Zuschauer direkt mit. Und nur so lassen sich auch relativ locker 5:15 Stunden mit Herbert Grönmeyer (Podcast „Alles gesagt?“) überstehen, weil der Mann Privates und Politisches preisgibt und dabei immer grundnatürlich bleibt.

Aber es sind eben nicht nur die großen Medienmarken, die podcasten, sondern auch Prominente jedweder Couleur und Branche sind in diesem Genre zu finden. TV-Moderator Jan Böhmermann spricht jede Woche mit seinem Freund, dem Musiker Olli Schulz, in dem viel beachten und preisgekrönten Podcast „Fest & Flauschig“ über dieses, jenes und solches – hoch unterhaltsam und sehr,

sehr lustig. Die Schriftstellerin Charlotte Roche unterhält sich jede Woche mit ihrem Ehemann Martin Keß über Beziehungsthemen, „Paardiologie“ heißt das dann, und nimmt den Hörer mit auf einen Ritt durch das Leben des Ehepaares, Sex- und Streitthemen inklusive.

Es ist also eine Menge los da draußen und wer nun glaubt, sich in dem Dschungel nicht zurechtfinden zu können, hat vermutlich recht. Zu groß ist das Angebot, zu unstrukturiert die Zugangsmöglichkeiten, zu wenig vorhanden brauchbare Verzeichnisse, die dem Podcast-Interessierten Orientierung bieten. Unsere Empfehlung: Das gewünschte Thema + das Wort „Podcast“ in das Fenster einer Suchmaschine geben und Enter drücken – irgendwas wird da ganz sicher angezeigt werden. Und dann heißt es ausprobieren. Abschalten ist keine Schande, macht man beim Fernsehen ja auch meistens. ●



Tip

Den Namen des Podcasts in eine Internet-Suchmaschine eingeben: So findet man schnell die Website oder den Streamingdienst, wo der Podcast angeboten wird.

Wohnen mit Demenz

In Deutschland sind mehr als 1,7 Millionen Menschen an Demenz erkrankt und es werden, laut Deutscher Alzheimer Gesellschaft, jedes Jahr um die 40.000 Menschen mehr. Rund 60 Prozent von ihnen leben im häuslichen Umfeld, die anderen in Pflegeheimen, Krankenhäusern und speziellen Einrichtungen, wie beispielsweise Demenz-Wohngemeinschaften.

In Deutschland gibt es ca. 4.000 Pflege-Wohngemeinschaften, einige davon werden speziell für demenziell erkrankte Menschen angeboten. Vor 25 Jahren gründete der Verein Freunde alter Menschen die erste Demenz-WG in Berlin. Rund 20.000 Menschen mit Demenz leben mittlerweile laut der BARMER Krankenversicherung in solchen Wohngemeinschaften. Gegenüber Pflegeheimen sind die Wohngruppen um einiges kleiner und die Betreuung ist individueller. In den Wohngemeinschaften leben sechs bis zwölf Personen in einer großen Wohnung zusammen. Jeder hat seinen individuellen Wohnraum mit eigenen Möbeln, teilweise auch mit eigenem Badezimmer. Wohnzimmer und Küche teilen sich die Bewohner. „Die ganz klassische Variante einer Demenz-WG ist die, dass Angehörige sich zusammentun, einen Verein als Träger bzw. Bewohnervertreter gründen und sich einen Pflegedienst suchen, der die pflegerische Betreuung übernimmt“, so Susanna Saxl von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. Alternativ gibt es auch Wohngemeinschaften, die von einem Pflegedienst oder einer stationären Einrichtung betrieben werden.

Bei der klassischen Variante mieten die Angehörigen bzw. rechtlichen Betreuer die Wohnung in Vertretung für den an Demenz erkrankten Menschen an. Damit haben sie das Hausrecht und die Freiheit, die Räumlichkeiten zu betreten, wann sie möchten. Die Angehörigen bestimmen beispielsweise auch, wer als neuer Mieter aufgenommen wird, wie die Räume ausgestattet werden, wer welche Aufgaben übernimmt und welcher Pflegedienst beauftragt wird. Ein Team dieses Pflegedienstes verantwortet dann die Rundumbetreuung. Die Mitarbeiter des Pflegeteams kennen die persönliche Geschichte, die



Charaktereigenschaften und die Vorlieben eines jeden Bewohners. Sie können so ihre Pflege, aber auch die Unterhaltungsangebote und Aktivitäten auf die Bewohner zuschneiden. Durch die individuelle Betreuung bemerken sie schnell, wenn es einem Bewohner nicht gut geht oder sich sein Verhalten ändert.

Susanna Saxl erklärt, dass eine Wohngemeinschaft nicht für jeden Menschen die beste Alternative ist: „Eine gute WG bietet viele Vorteile. Wenn Menschen allerdings einen hohen Bewegungsdrang haben und nicht allein auf der Straße unterwegs sein können, kann ein klassisches Heim mit langen Fluren oder einem großen Gartenbereich manchmal die bessere Lösung sein.“

Demenz-Dörfer

Neben den Pflegeheimen und den Demenz-WGs gibt es in Deutschland zwei Demenz-Dörfer. Die Bewohner leben hier in betreuten Hausgemeinschaften in einem Quartier mit Café, Friseur und Supermarkt. Der Unterschied zu einem Dorf ist die Bewohner- und die Infrastruktur. Hier leben die demenziell erkrankten Menschen unter sich und es ist alles auf ihre Bedürfnisse ausgelegt. ●



Weitere Infos

Deutsche Alzheimer
Gesellschaft e. V.
Selbsthilfe Demenz
[www.deutsche-
alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

Freunde alter
Menschen e. V.
www.famev.de



Zahlen, Daten, Fakten

„EIN GEWINN FÜR ALLE“

Der branchenübergreifende Slogan der Genossenschaften in Deutschland



WOHNUNGSBESTAND AUF DEM DEUTSCHEN WOHNUNGSMARKT:

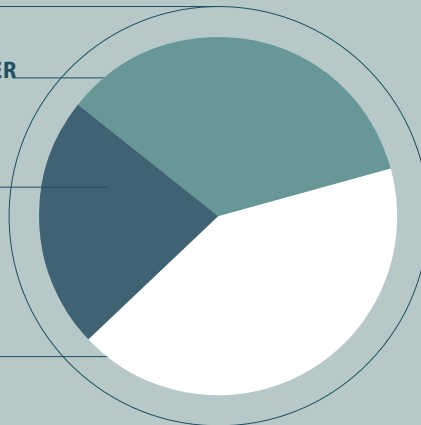
40,6

Millionen*

PRIVATE KLEINANBIETER/AMATEURVERMIETER
35% (14,3 MILLIONEN WOHNUNGEN)

PROFESSIONELL-GEWERBLICHE ANBIETER
23% (9,3 MILLIONEN WOHNUNGEN)
DAVON GENOSSENSCHAFTEN:
2,1 MILLIONEN WOHNUNGEN

SELBSTNUTZER
42% (17,0 MILLIONEN WOHNUNGEN)

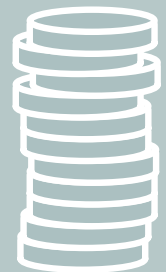


6,39
EUR/m²
netto kalt



Bestandsmieten
im Jahr 2018
deutschlandweit

5,49
EUR/m²
netto kalt



Bestandsmieten
im Jahr 2018
bei den Wohnungs-
genossenschaften

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT BEDEUTET ...

MITEINANDER LEBENSLANGES WOHNEN ∞



NACHBARSCHAFT

SELBSTVERANTWORTUNG MITBESTIMMUNG

SELBSTVERWALTUNG

* Zzgl. 459.000 WE in Wohnheimen und Unterkünften.

Bestandsmieten unterscheiden sich von Angebotsmieten. Mietpreise sind stark abhängig von der Region, es handelt sich hierbei um die ermittelten Durchschnittswerte.

KINDER



Lieblingsspiel Interaction 2019

„Mensch ärgere dich nicht“ war gestern, heutzutage darf es schon ein bisschen mehr sein als nur Würfel und Spielfigur. Interaction verbindet ein klassisches Brettspiel mit Smartphone oder Tablet, denn es muss vorher eine App heruntergeladen werden. Das ist aber auch die einzige „Hürde“. Egal, ob du ein echter Schlaumeier oder eine Sportskanone bist, hier sind alle Sinne und Talente gefragt. Auch dein Alter ist egal, denn nur wer die Aufgaben in den Kategorien Wissen, Kreativität, Action, Social und Games am besten meistert, wird am Ende der Sieger sein. Dieses Game eignet sich perfekt, um den Eltern mal wieder zu zeigen, wie's geht! 🌟

Interaction 2019; Hersteller: Rudy Games; im Fachhandel, ca. 30 Euro



Lieblingssfilm

Lassie – eine abenteuerliche Reise

Sie ist vielleicht der berühmteste Filmhund der Welt, auf jeden Fall aber der älteste: Schon vor über 70 Jahren flimmerte der erste „Lassie“-Film über die Leinwände, damals noch im Kino, später dann als TV-Serie. Nun kommt Lassie in die deutschen Kinos und die hübsche und kluge Collie-Hündin begeistert nicht nur Tierfans. Die Geschichte ist rührend und packend, denn als Florians Vater seinen Job verliert, muss die Familie in eine kleine Wohnung ziehen, in der keine Hunde erlaubt sind. Am Ende flieht der Hund vor dem fiesem Vermieter und erlebt eine abenteuerliche Reise durch Deutschland. 🌟

Lassie – eine abenteuerliche Reise (Deutschland 2020).
Mit Anna Maria Mühle, Sebastian Brezel, Jana Pallaske u. v. a.
Ab 20. Februar im Kino



Lieblingshörbuch Weißt du, wo die Tiere wohnen?



Wer auf diese Frage mit einem schnellen „Im Wald“ antwortet, hat zwar recht – aber nur ein bisschen, denn Tiere wohnen nicht nur im Wald, sondern auch sozusagen in unserer direkten Nachbarschaft. Habt Ihr Euch schon mal gefragt, welche Tiere in einer Regentonne leben? Oder unter der asphaltierten Straße? Peter Wohlleben erklärt es in diesem echt spannenden Hörbuch. Als Zuhörer bist du ganz dicht dran, wenn die Tiere Junge bekommen, wenn sie fressen oder auch mal krank werden. 🌟

Peter Wohlleben: Weißt du, wo die Tiere wohnen?
Sprecher: Hans Löw, Länge: 2:22 Stunden;
Verlag: Oetinger Audio



Hättest du es gewusst? Der längste Furz der Welt

Man mag es kaum glauben, aber der längste jemals gemessene Furz dauerte sagenhafte 2:42 Minuten. Gelingen ist dieses „Kunststück“ dem Engländer Bernard Clemmens. Der Fachbegriff für Furz lautet übrigens nicht Pups, sondern Flatulenz. Es leitet sich vom lateinischen Wort „Flatus“ ab, was so viel wie „Wind“ oder „Blähungen“ bedeutet. Ausgelöst werden solche Blähungen durch Gase, die in unserem Magen oder dem Darm entstehen und „raus“ müssen. Furzen müssen alle Menschen, aber der Geruch oder eben die Länge sind bei jedem Menschen unterschiedlich. 🌟



Hera Lind: Vergib uns unsere Schuld. Diana Verlag. ISBN: 978-3-453-29224-6; 10 Euro (Taschenbuch)



Kulturtipps



Buch **Vergib uns unsere Schuld**

Lang ist es her, dass Hera Lind mit dem Superweib zur Bestseller-Autorin wurde. Vor 26 Jahren erschien der Auflagenerfolg und katapultierte Lind in die erste Liga der deutschen Schriftsteller. Seitdem schreibt die 62-Jährige wie am Fließband: Über 30 Bücher veröffentlichte sie seit dem „Superweib“, soeben erschien das Buch „Vergib uns unsere Schuld“, das auf einer wahren Begebenheit beruht. Carina Kramer ist dreifache Mutter, als sie mit Ende 30 Witwe wird. Sie sucht Trost in der Kirche und begegnet Pater Raphael von Ahrenberg, der seit über 20 Jahren im benachbarten Kloster lebt. Der geweihte Priester hat sich mit Leib und Seele dem Zölibat verpflichtet, doch Carina bringt alles ins Wanken ... ●



Kino **Enkel für Anfänger**

Wer die Filme von Regisseur Wolfgang Groos kennt, wird sich vielleicht wundern, denn „Enkel für Anfänger“ ist eben keiner jener Kinder- oder Jugendfilme, für die Groos bekannt ist. Zu seinen Werken zählen „Hexe Lilli rettet Weihnachten“ oder auch „Rennschwein Rudi Rüssel“. Dass er Humor kann, hat er als Regisseur einiger „Pastewka“-Folgen bewiesen, und entsprechend ist „Enkel für Anfänger“ streckenweise sehr komisch. Vier Rentner (brillant: Heiner Lauterbach und Günther Maria Halmer) langweilen sich in ihrem Rentnerdasein und bieten sich als Leihomas und -opas an. Das ist lustig, schräg, turbulent – und sehr rührend. ●



Enkel für Anfänger (Deutschland 2020). Mit Maren Kroymann, Barbara Sukowa, Heiner Lauterbach, Günther Maria Halmer u. v. a. **Ab 6. Februar im Kino**



Musik **Gustav Mahler: Symphonie Nr. 8**



Wann schläft dieser Mann? Yannick Nézet-Séguin (44) ist Musikdirektor des Philadelphia Orchestra, des kanadischen Orchestre Métropolitain, des Philharmonisch Orkest in Rotterdam und erster Gastdirigent des London Philharmonic Orchestra. Und weil

das anscheinend nicht ausreicht, wird er ab der Spielzeit 2020/21 auch noch den Posten des Chefdirigenten der Metropolitan Opera in New York übernehmen. Zwischendurch nimmt er sich dann noch die Zeit, CD-Aufnahmen zu initiieren, wie jetzt bei der 8. Symphonie von Gustav Mahler, was ihm (gemeinsam mit dem Philadelphia Orchestra) ganz vorzüglich gelungen ist. Nicht nur für Mahler-Fans ein absolutes Muss. ●

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 8, Yannick Nézet-Séguin mit dem Philadelphia Orchestra; Deutsche Grammophon, erschienen 2020; Preis: ca. 20 Euro



Podcast **Eine Stunde History (Deutschlandfunk Nova)**

Die vielleicht gute Nachricht vorweg: „Eine Stunde History“ dauert in der Regel nur zwischen 30 und 40 Minuten, was bedeutet, dass sich niemand vor diesem unterhaltsamen Geschichtsunterricht fürchten sollte. Jede Woche wird ein neues, geschichtlich relevantes Thema beackert, der Bogen spannt sich von „100 Jahre Arbeiterwohlfahrt“ über den (mittlerweile höchst umstrittenen) Dichter Ernst Moritz Arndt bis hin zum 100. Jahres-

tag der „Einführung des Betäubungsmittelgesetzes“. Die Moderation wechselt – allerdings immer dabei: Historiker Matthias von Hellfeld, der Geschichte so großartig erklärt, dass man sich den Mann gerne als Geschichtslehrer gewünscht hätte.

Eine Stunde History. Wöchentlicher Podcast auf Deutschlandfunk Nova (www.deutschlandfunknova.de)

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-22, Fax: 040 520103-14, E-Mail: anna.schneider@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktion Anna Schneider (V.i.S.d.P.), Michael Graul (redaktionelle Leitung), Lena Fritschle | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

www.krebshilfe.de

MIT ALLER KRAFT GEGEN DEN KREBS

SPENDENKONTO IBAN: DE65 3705 0299 0000 9191 91

„Spielen, Stofftiere, Schule –
mein Leben ist toll.“

Dilara, mit einem Jahr an Krebs erkrankt



Deutsche Krebshilfe
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

